

Günther, Johann Christian: [ich will lachen, ich will scherzen]
(1709)

1 Ich will lachen, ich will scherzen,
2 Ob es gleich den Neid verdreust,
3 Andre mögen Grillen fangen,
4 Nichts ermuntert mein Verlangen,
5 Nichts bekümmert meinen Geist
6 Als der Wechsel treuer Herzen.

7 Eilt man nicht in Rosenbrechen,
8 Lauft der Vortheil aus der Hand;
9 In der Jugend Frühlingsjahren
10 Steckt der Kram verliebter Wahren,
11 Aber auch der Unbestand.
12 Brecht, eh Reu und Dörner stechen!

13 Eh noch Glut und Kraft verrauchen,
14 Trägt der Kuß Zufriedenheit;
15 Heute lebt man ohne Sorgen,
16 Gott und Vorsicht weis, ob morgen;
17 Ey, so lerne man der Zeit
18 Bey Gesellschaft recht gebrauchen.

19 Ohne Lieben ist das Glücke
20 Hier auf Erden nichts als Dunst;
21 Reichthum kan den Gram nicht lindern,
22 Ehre kan den Schmerz nicht mindern,
23 Nur die Liebe kan die Kunst.
24 Eitle Wüntsche, bleibt zurücke!

25 Aus der Liebe quillt Vergnügen
26 Und der Nachschmack güldner Zeit;
27 Ein galant und treu Gemüthe
28 Reizt uns nebst der Schönheit Blüthe,
29 Bis die Wollust Flammen streut.
30 Ach, mein Herz, halt dies verschwiegen!

31 In des Mundes Purpurhöhlen
32 Nimmt der Kuß noch größere Kraft.
33 Von dem Warthen wächst der Zunder,
34 O wie viel Entzückungswunder
35 Nähren nicht die Leidenschaft
36 Gleich und klug verliebter Seelen.

37 Rühmt mir auch nicht blos das Prangen
38 Einer Haut, die auswärts gleißt!
39 In den Farben ohne Leben
40 Find ich lauter Eckel kleben;
41 Find ich aber Wiz und Geist,
42 Ey, so bin ich gleich gefangen.

43 Es erwehlt mein Herz zwo Lippen,
44 Nur es hält sich annoch still;
45 Bergt ihrs auch, ihr losen Augen,
46 Euer stetig Feuersaugen
47 Redet so bereits zu viel.
48 Grade zu stößt oft an Klippen.